

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den "Tannen"

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 J. Besönd. Geb., zur. 36 J. Zustellungsgeb.; d. Bg. M 1.40 einschl. 20 J. Austrägergeb.; Einzel. 10 J. Bei Nichterhalten der Bg. im. höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. Fernruf 321.

Anzeigenpreise: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 86

Altensteig, Donnerstag, den 13. April 1939

82. Jahrgang

## Albanien, ein Wetterwinkel am Mittelländ. Meer

Von Dr. Urban, Deutsches Auslandsinstitut Stuttgart.

NSG. Kaum mehr als die Entfernung Stuttgart-Berlin liegt zwischen Rom und Tirana. Das eigenartige, so wenig bekannte Albanien liegt also nur wenige Flugstunden von einem der entscheidenden Mittelpunkte des heutigen Europa entfernt. Trotzdem mutet dies Land mit seinen kaum erschlossenen Bergländern, mit seinen rückständigen Wirtschaftsmethoden und mit seinen anderswo bereits der Vergessenheit anheimgefallenen Volksbräuchen und Sitten selbst heute noch wie ein Pfahldorf aus grauer Vorzeit an.

Zwar poshte in den letzten zwanzig Jahren die neue Zeit nachdrücklich an den Toren dieses Landes. Und Albanien, welches dem Landfremden seit einem halben Jahrtausend nahezu unerschließbar gewesen war, konnte sich diesem stürmischen Drängen nicht länger erwehren. Einem Volk wurde die harte Forderung gestellt, in Jahrzehnten das nachzuholen, was in Jahrhunderten, ja fast in einem Jahrtausend versäumt wurde. Gestützt auf die tatkräftige Hilfe der Italiener, die an diesem Aufstiege gleichermäßen interessiert und beteiligt sein mußten, wurde mit jener unglückseligen durch die türkische Mißwirtschaft bedingten Vergangenheit gebrochen und der Weg in die bessere Zukunft angetreten.

Die Auswirkungen dieser Entwicklung treten nun in den leichter zugänglichen Gebieten Albaniens in einer reißenden Gegenjählichkeit entgegen. So begegnen wir noch dem Bauern, der wie seit Urzeiten mit seinem Tragtier auf kaum gangbaren Saumpwegen mühselig aus den Bergen zum Markt hinabsteigt, während über ihm das Flugzeug dahinfliehet, welches den Verkehr zwischen den wichtigsten Städten des Landes herstellt. Die Eisenbahn wurde vorläufig noch ganz überprungen. Albanien hat, außer den außer Betrieb gesetzten und inzwischen verfallenen Feldbahnen, welche deutsche Truppen im Weltkrieg zurückgelassen hatten, keine Eisenbahnen — und während auf den mit italienischem Geld neu angelegten Musterbahnen modernste Maschinen eingesetzt werden, arbeitet der einfache albanische Bauer heute noch genau so wie vor Jahrhunderten mit seinem primitiven, hölzernen Pflug. — Keuzzeitliche Krankenhäuser entstehen, um den verheerenden Volkskrankheiten, vor allem der Malaria, Einhalt zu gebieten. Daneben begegnet man aber auf einem der Märkte sicher noch dem Hodsha, dem mohammedanischen Priester, der ein mit Koranversen beschriebenes Zettelchen, ein sogenanntes Kuska, an den Genesung suchenden Kranken verkauft und ihm die Genesung verspricht, wenn er den geheiligten Spruch verflüchtigt.

Breite gute Straßen führen schon durchs Land und über die launigen Flüsse des Küstenlandes oder über rauchende Sturzbäche in wilden Bergschluchten schwingen sich lühne neue Brücken. Aber die neuen Straßen und Brücken verbinden meist nur die Städte miteinander. Dörfer werden kaum berührt, denn unten die Talsohle ist kaum besiedelt. Die unsichere, kriegerische Vergangenheit zwang die Bauern, hoch oben auf schroffen Berghängen Schutz zu suchen. Hunderte von Metern über der neuen Straße leben nun diese kaum erreichbaren Bergdörfer mit den wehrhaften Bauernburgen im Fels durch Wege miteinander verbunden, die selbst an das trübsichere Tragtier höchste Anforderungen stellen. Und nur zu oft büdelt der Bergbauer die Traglast seiner Frau auf, da er dieser auf den schwer gangbaren Pfaden doch mehr Vertrauen als dem Bergpferd schenkt. Und zu was hat er denn eine Frau? Sie ist Arbeitstier. Um den Preis eines Pferdes wurde sie ihren Eltern abgekauft und ist durch die Ehe in den Besitz ihres Mannes und Gedieters übergegangen. Während er, der Herr, nur mit dem Bergstock fröhlich, mit dem Gewehr beschwert daherkommt, stapft sie stumpf und gehorlich mit einigen Schritten Abstand schwer beladen hinter ihm drein.

Um aber Albanien in seiner ganzen Eigenart verstehen zu können, dürfen wir nicht beim Volk, sondern müssen beim Raum anfangen. Denn dieser Raum ist Schicksal und bestimmt durch seine Macht die Geschichte. Wie ein politisches Lieddragebiet wirkte er sich aus und Geschichte spielte sich in einem unerhörten Wirbel von Ereignissen ab. Weltreiche kämpften hier ihre Vormachtstellung. Völkerverbände, Griechen, Normannen, Bulgaren, Goten, Serben Sarazenen und asiatische Völker kämpften und siedelten hier. Die für das alte Rom entscheidenden Auseinandersetzungen mit den vereinigten illyrischen Stämmen, die entscheidenden Schlachten zwischen Cäsar und Pompejus wurden in Albanien ausgetragen. Hier kämpften Rom und Byzanz, Venedig und die Sarazenen und Normannen, Bulgaren und Serben, Kreuz und Halbmond um ihre Vormachtstellung. Der Besitz Albaniens wurde gewissermaßen Gradmesser der politischen Macht. Die ungeheure geopolitische Bedeutung Albaniens bestätigte sich in der Geschichte stets aufs neue.

Erst der eigenartige Gegensatz zwischen dem Osmanenreich und Venedig, der Gegensatz zwischen dem Reitervolk und der Seemacht, läßt die geopolitische Bedeutung Albaniens wirkungslos werden. Die Türken erkannten nicht, daß sie durch Absperrung der Straße von Otranto die Dogenrepublik ganz in ihre Abhängigkeit gebracht hätten. Venedig andererseits war machtpolitisch nicht stark genug, um auf dem Landweg über Albanien den Gegner anzugreifen. Die Türken trugen dann dazu bei, durch ihre bekannten Wirtschaft- und Verwaltungsmethoden Albanien vom Westen abzusondern und alle unliebsamen, aufbauwilligen Kräfte auszuschalten und brachten das Land in Armut und Elend. Die Küstenstriche verjumpten und wurden gemiedenes Fieberland. Die Straßen und Brücken verfielen und Albanien verlor seine in der Geschichte immer wieder bestätigte Verkehrsbedeutung. Die Bewohner griffen bei den trostlosen Rechtszuständen auf das uralte Gewohnheitsrecht zurück. Blutrache, dauernde Fehde zwischen Sippen und Dörfern stützten das Land in anarchische Zustände. Die Türken erreichten mit ihrem Vorhaben, daß Albanien während den rund fünfhundert Jahren ihrer Herrschaft raumpolitisch fast alle Bedeutung verlor. Die uralten Gebräuche der Bergbauern bestimmten in der Zeit das Leben. Sippenzugehörigkeit, Gastfreundschaft, Blutrache und dauernde Streitigkeiten formten selbst das Siedlungsbild. Die trostigen Bauernburgen mit uneinnehmbaren Wehrtürmen, seltsame Sippendörfer sind die zu Stein gewordenen Zeugen dieser Vergangenheit.

## Albaniens Krone dem italienisch. König angeboten

### Nationalversammlung in Tirana beschließt Personalunion zwischen Italien und Albanien

Tirana, 12. April. Die verfassunggebende Nationalversammlung Albaniens nahm in ihrer heutigen Sitzung eine Entscheidung an, in der die albanische Krone dem italienischen König angeboten wird. Gleichzeitig spricht sich die Entscheidung jedoch dafür aus, daß Albanien ein besonderer Staat bleibt.

Die Entschlüsse haben folgenden Wortlaut:  
„1. Das bisherige albanische Regime ist abgetreten und die von diesem Regime eingeführte Verfassung aufgehoben.  
2. Es wird von der Nationalversammlung, die Vollmachten besitzt, eine Regierung gebildet.  
3. Die Nationalversammlung erklärt, daß alle Albaner — dankbar für die von dem Duce des Faschismus für die Entwicklung Albaniens geleistete konstruktive Arbeit — beschließen, das Leben und das Schicksal Albaniens enger mit dem Leben und dem Schicksal Italiens durch Bande enger Solidarität zu verknüpfen.  
4. Zwischen Italien und Albanien werden in diesem Sinne Abkommen geschlossen werden.  
5. Die verfassunggebende albanische Nationalversammlung gibt damit dem einstimmigen Willen des Volkes Ausdruck und bietet als feierliches Unterpfand für die Verwirklichung dieses Willens in Form einer Personalunion die Krone Albaniens Seiner Majestät Viktor Emanuel III., König von Italien und Kaiser von Aethiopien, für Seine Majestät und seine königlichen Nachfolger an.“

Wie offiziell bekanntgegeben wurde, ist Schefta Verlaci zum albanischen Ministerpräsidenten ernannt worden. Verlaci übernimmt gleichzeitig das Ministerium für öffentliche Arbeiten. Die übrigen Mitglieder seiner Regierung sind Justizminister Khaser Ypi, Außenminister Khami Dino, Finanzminister Feizi Alijoi, Wirtschaftsminister Andon Bega und Unterrichtsminister Ernest Kollici.

Der vorläufige Verwaltungsausschuß beschloß gleich nach seiner Konstituierung, die Freilassung aller vom Regime des Verärrers Jogu wegen „politischer Vergehen“ Verurteilten.

Am Dienstag traf in Durazzo ein italienischer Dampfer mit Nahrungsmitteln und Kleidungsstücken zur Verteilung an die Armen ein.

Aus allen Gegenden Albaniens wurden an den Duce Dank- und Ergebenheitstelegramme gerichtet für die Befreiung Albaniens durch die italienische Armee, die überall Gerechtigkeit und Frieden bringe. Die Haltung der italienischen Truppen in Albanien gegenüber der Bevölkerung ist vorbildlich.

Kom, 12. April. Mit der Befreiung aller wichtigen Positionen in Albanien erklärt der Direktor des halbamtlichen „Giornale d'Italia“ unter der Überschrift „Anion“, fünf Tage hätten genügt, die bevorstehenden Beratungen der verfassunggebenden Nationalversammlung in Tirana sowohl in nationaler wie in internationaler Hinsicht in Bezug auf das italienisch-albanische Regime zu klären. Italien sei nach wie vor der Freund Albo-

niens, was am besten durch die begeisterten Kundgebungen seiner Bevölkerung bewiesen werde. Selten sei in der Geschichte eine so spontane und legitime Begegnung von Völkern und Interessen zu beobachten gewesen wie bei der Union zwischen Italien und Albanien. Wenn man in der ausländischen Presse einen Widerspruch zwischen den Erklärungen des italienischen Herrschers und dem Vorhaben Italiens habe sehen wollen, so sei dies nicht der Fall. In Wirklichkeit nämlich gebe es gar keinen Widerspruch, da Albanien nicht König Jogu gewesen sei, der vielmehr im Gegensatz zu Albanien gestanden habe, was die zahllosen Hilferufe führender albanischer Persönlichkeiten an Italien und seinen Duce unterstrichen.

Italien, das auf Grund seiner Lage das natürliche Recht hat, die eindeutige Vorherrschaft im mittelländischen Meer anzustreben, mußte sich deshalb auch eingehend mit diesem Raume auseinandersetzen. Diese Entwicklung, die wir schon seit Jahren verfolgen können, strebt nun unaufhaltsam einer endgültigen Lösung zu. Ueberreste uralter Pelasgerburgen, Trümmer der einst mächtigen phönizischen und griechischen Handelsstädte, Spuren illyrischer Bollwerke und römischer Straßen und Brücken, Ruinen venezianischer Wachtürme und albanischer Kulen, verfallene türkische Festen und die Grundmauern einst bedeutender aromunischer Städte bestätigen, daß ein geopolitisch bedeutsamer Raum stets hart umkämpft wird und daß Völker und neue Herren in diesen Räumen kommen und gehen. Denn Macht ist in diesen Räumen Recht.

## Im Bewußtsein der Stärke

### Die Mächte von Jahr zu Jahr stärker geworden

Rom, 12. April. Große Beachtung findet in den römischen Blättern die offizielle Ankündigung der derzeitigen Effektivstärke des italienischen Heeres nach der Einberufung von vier Jahreshäufen. Was die Aufregung im demokratischen Lager über die Befreiung Albaniens anbelangt, so zerlegt „Popolo di Roma“ das sein gesponnene demokratische Lügengewebe mit seiner eindeutigen Darstellung, daß die demokratischen Länder wie im Falle Aethiopiens, Spanien, Oesterreich und der Tschcho-Slowakei stets erklärten, im Namen der „Gerechtigkeit“ und der „Unabhängigkeit“ der kleinen Völker zu protestieren, während sie in Wirklichkeit im Namen ihrer eigenen militärischen Interessen Protest erhoben. Die Demokratien seien wütend, weil die Mächte sich einiger Schlüsselstellungen bemächtigt hätten, mittels deren sie heute eine Machtprobe mit den Demokratien unter weit günstigeren Bedingungen als einige Jahre zuvor würden aufnehmen können.

Die Mächte seien von Jahr zu Jahr, ja, man könne sagen von Monat zu Monat stärker geworden, und nicht nur durch ihre Aufrüstung, sondern auch durch die Befreiung dieser Positionen. Die französische Presse jammere nicht, weil Italien Albanien befreit habe, sondern weil die italienischen Schiffe zwischen Brindisi und Balona die Adria für die französischen oder englischen Schiffe abriegeln könnten und weil Albanien in italienischen Händen ein Bollwerk gegen jene Völker darstelle, die die Demokratien gegen die Mächte aufwiegeln möchten.

## Graf Ciano wieder in Tirana

Tirana, 12. April. Der italienische Außenminister Graf Ciano traf am Mittwochmorgen anlässlich der Sitzung der verfassunggebenden Nationalversammlung Albaniens wieder im Flugzeug in Tirana ein. Die Bevölkerung bereicherte ihn einen begeisterten Empfang. Graf Ciano, der auf dem Flugplatz vom italienischen Gesandten und dem Befehlshaber des Expeditionskorps sowie den Mitgliedern des vorläufigen Verwaltungsausschusses begrüßt wurde, empfing in der italienischen Gesandtschaft zahlreiche albanische Würdenträger.



### Griechenlands Unabhängigkeit völlig gesichert

Athen, 12. April. Ministerpräsident Metaxas hat eine Mitteilung der griechischen Regierung bekanntgegeben, die folgenden Wortlaut hat:

„Am alle in der Öffentlichkeit auftretenden Befürchtungen zu zerstreuen, erklärt die griechische Regierung dem Volke, daß Griechenland Unabhängigkeit und Integrität völlig gesichert sind. In dem Bewußtsein, daß die Regierung unaufhörlich auf der Wacht ist, um die Sicherheit und die Ehre des Landes zu wahren, kann jedermann friedlich seiner Arbeit nachgehen.“

#### Die erfundene griechische Anfrage in London

Athen, 12. April. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ hatte Dienstag früh behauptet, die griechische Regierung habe in London angefragt, welche Haltung England im Falle einer Bedrohung der Souveränität und Sicherheit Griechenlands einnehmen würde. Von zuständiger griechischer Stelle wird nun erklärt, daß in Athen von einer diesbezüglichen Anfrage in London nichts bekannt sei.

#### Metaxas dankt Mussolini

Rom, 12. April. Der griechische Gesandte in Rom hat nach einer amtlichen Mitteilung am Mittwoch folgende Erklärung im italienischen Außenamt übergeben:

„Der griechische Gesandte ist vom griechischen Ministerpräsidenten beauftragt, seinen wärmsten Dank für die Mitteilung auszusprechen, die ihm am 10. April vom italienischen Geschäftsträger im Namen des italienischen Regierungschefs gemacht wurde und mit der ihm kategorische Versicherungen gegeben wurden, wonach die italienische Regierung die Integrität Griechenlands sowohl was seine Grenzen auf dem Festland als auch seine Seegrenzen betrifft, respektieren wird.“

Der griechische Ministerpräsident Metaxas fügt hinzu, daß er, indem er von diesen Erklärungen des italienischen Regierungschefs Mussolini Kenntnis nimmt, die absolute Überzeugung hat, daß kein Ereignis eintreten könnte, das die traditionelle Freundschaft, die jederzeit die beiden Länder verbindet, irgendwie zu kränken vermöchte, und daß er eine neue Periode der Herzlichkeit für die Fortsetzung dieser freundschaftlichen Zusammenarbeit aufsetzen sieht.“

### Athen dementiert London

#### England abermals als Lügner entlarvt

Athen, 12. April. Bei einem Besuch, den der italienische Geschäftsträger namens des Chefs der italienischen Regierung Mussolini dem Ministerpräsidenten Metaxas abgestattet hatte, gab der Vertreter Italiens folgende Erklärung ab, welche von der Athener Nachrichtenagentur veröffentlicht wird:

Alle Gerüchte, die wegen einer angeblichen Aktion Italiens gegen Griechenland im Umlauf waren oder vielleicht noch entstehen könnten, sind falsch. Sie können nur durch bestellte Propagandareit verbreitet worden sein oder verbreitet werden. Das italienische Italien versichert, daß es keine Absicht ist, die Unabhängigkeit Griechenlands auf dem Festland und auf seinen Inseln anzufassen zu sehen. Das italienische Italien hat den festen Willen, die Beziehungen herzlicher Freundschaft, die die beiden Länder verbinden, zu erhalten und immer mehr zu entwickeln. Es ist auch bereit, konkrete Beweise dieses festen Willens zu geben.

### 14 Sowjetkreuzer im Mittelmeer

Paris, 12. April. Der „Petit Parisien“ veröffentlicht eine aus Belgat datierte Meldung der Londoner „Times“, wonach 14 Sowjetkreuzer den Bosphorus passiert hätten, um sich nach Griechenland zu begeben.

### Allgemein gehaltene Warnung

#### Vor Chamberlains Unterhauserklärung

London, 12. April. Die Londoner Presse ist der Ansicht, daß die bevorstehende Unterhauserklärung Chamberlains in einer „allgemein gehaltenen Warnung“ bestehen werde, daß England jedes weitere militärische Vorgehen im Mittelmeer als feindseliges Akt ansehe, und daß die Erklärung in diesem Zusammenhang mit einer Definition dessen, was England unter dem Status quo versteht, verbunden sein dürfte. Die Kommentare der Blätter deuten erneut darauf hin, daß von einer Kündigung des englisch-italienischen Abkommens keine Rede sein könne, wobei der Regierung die offensichtliche Absicht zugeschrieben wird, einen Bruch der italienisch-englischen Beziehungen zu vermeiden. Diese Absicht findet nicht in allen Zeitungen eine günstige Aufnahme. Insbesondere glauben die Linksblätter, die sich im Bunde mit dem konservativen „Daily Telegraph“ wieder durch eine besonders böswillige Scharfmacherei auszeichnen, Chamberlain vor einer Rückkehr zu „Befriedigungsmethoden“ warnen zu müssen. Die Blätter sehen ihre Betrachtungen über die Einkreisungsmethoden fort und machen zum größten Teil aus ihrem Mißmut über die ausbleibenden Fortschritte keinen Hehl.

### Auch eine französische Erklärung

#### Französischer Ministerrat

Paris, 12. April. Der Ministerrat, der am Mittwochvormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten Lefebvre tagte, billigte einstimmig eine Erklärung zur gegenwärtigen europäischen Lage, die am Donnerstag vom Ministerpräsidenten im Namen der Regierung bekanntgegeben werden wird. Innenminister Sarraut gab eine Uebersicht über die Lage der Ausländer in Frankreich und ließ drei Notverordnungen billigen, die sich auf die Kontrolle des Vereinsrechtes der Ausländer, auf die Inanspruchnahme von Ausländern im Rahmen des Gesetzes vom 11. Juli 1938 und unter bestimmten, die öffentliche Ordnung betreffenden Umständen sowie auf die Leistung von Diensten durch gewisse Gruppen von Ausländern beziehen.

### Palästina-Truppen an die libysche Grenze?

Jerusalem, 12. April. In ganz Palästina sind seit Dienstag umfangreiche Truppenbewegungen zu beobachten. Große Kontingente britischer Soldaten — angeblich insgesamt 10 000 Mann oder fast die Hälfte der in Palästina stehenden britischen Truppen — sollen, wie verlautet, nach Ägypten abtransportiert werden, wo sie, wie es heißt, an der libyschen Grenze Stationen beziehen werden. Neben diesen überraschenden militärischen Maßnahmen verfolgen beide Lager Palästinas mit gespanntester Aufmerksamkeit die weitere Entwicklung der internationalen Lage, die ihre Schatten auch auf die gegenwärtig in Kairo stattfindende Palästina-Konferenz wirft. Der Anführer der Zionisten, Chaim Weizmann, ist am Mittwoch aus Kairo wieder nach Jerusalem zurückgekehrt, anscheinend, um mit den jüdischen Kreisen Englands neue Vorschläge zur Palästina-Frage zu erörtern. In arabischen Kreisen steht man der Palästina-Konferenz in Kairo nach den jüngsten Londoner Erklärungen mit größter Zurückhaltung gegenüber. Man betont, daß man die Besprechungen in Kairo erst dann ernst nehmen könne, wenn auch der Ruft ertönt wird, selbst oder durch Vertreter an den Verhandlungen teilzunehmen.

Man hält es übrigens in diesen arabischen Kreisen nicht für ausgeschlossen, daß sich England im Gegensatz zu seinem Verhalten auf der Londoner Palästina-Konferenz nunmehr in Kairo zu einem scheinbaren Entgegenkommen gegenüber den Arabern veranlaßt sehen wird.

### Gipfelpunkt englischer Lügenhege

#### „News Chronicle“ versucht Holland wild zu machen

London, 12. April. Das berühmte Feuillett „News Chronicle“ hat sich wieder einmal ein tolles Stück bössartiger internationaler Brunnensvergiltung geleistet. Das Blatt wendet dreist und unverfroren aus Berlin, daß, obwohl militärische Maßnahmen gegen Holland von einem amtlichen Sprecher als lächerlich und phantastisch bezeichnet worden seien, Beamte in privaten Besprechungen erklärt hätten, es könne, daß vorbereitende Maßnahmen ergriffen worden seien und daß Pläne beständen, um Holland sofort zu besetzen, falls die Bestmächte einen „Angriffsakt“ unternähmen. Unter einem solchen „Angriffsakt“ versteht man auch die Besetzung Korsus durch britische Truppen selbst auf Aufforderung Griechenlands hin, die Besetzung Spanisch-Marokkos oder jeder ähnlichen Maßnahme, die der vollständigen Freiheit der Mächte zuwiderlaufe.

Hierzu schreibt der Deutsche Dienst u. a.: Diese schmutzige Erfindung der „News Chronicle“ schlägt tatsächlich dem Fuß den Boden aus. Das Blatt soll doch einmal die angeblichen „deutschen Beamten“ namentlich nennen, die diese Ammenmärchen seinem Berliner Vertreter erzählt haben sollen. Es wird möglich werden, denn dieses perfide Blatt weiß ganz genau, woher es Lügnermeldungen dieser Art hat: Aus den eigenen dreißigen Fingerringeln gezogen. Alles das kann heute in England geschehen, ohne daß solchen Burschen von amtswegen auf die Finger geschlagen wird. Wie lange soll das eigentlich noch so weitergehen? Was, so fragen wir, gedenkt die britische Regierung gegen diese Methoden endlich zu unternehmen?

### Afrikanisches Truppenmanöver

#### zu Ehren Görings

Rom, 12. April. Im Mittelpunkt der zu Ehren von Generalfeldmarschall Göring in Libyen durchgeführten Veranstaltungen stand ein großes Truppenmanöver in der Nähe von Tripolis, an dem starke Abteilungen Infanterie, Kavallerie, Artillerie, Panzerwagen sowie Bombenflugzeuge teilnahmen. Raum hatte Generalfeldmarschall Göring in Begleitung von Luftmarschall Balbo nach Abschreiten einer Ehrenschwadron von Kamelreitern morgens den von deutschen und italienischen Fahnen sowie dem Marschallshandarten flankierten Beobachtungsturm betreten, als auch schon Geschwader schwerer Bomber die rückwärtigen Positionen des Gegners angriffen und kurz darauf das Artilleriefeuer einsetzte. Unter Gewehr- und Maschinengewehrfeuer gingen sodann italienische und libysche Infanteriebataillone zum Angriff über, die von Panzerwagen unterstützt, die gegnerische Stellung zum Teil im Nahkampf unter Anwendung von Handgranaten durchdrangen, worauf die libysche Kavallerie sich in rasendem Galopp an die Verfolgung des Feindes machte. Hiermit hatte die Übung, der der Generalfeldmarschall in allen Phasen mit lebhaftem Interesse unter wiederholten Beifallsbezeugungen gegenüber Luftmarschall Balbo gefolgt war, ihren Abschluß gefunden.

Anschließend begab sich Generalfeldmarschall Göring nach Gazian und Tigrina, wo ihm in den reich besagten Dörfern von der Bevölkerung begeisterte Kundgebungen bereitet wurden. Nach seiner Rückkehr nach Tripolis beschäftigte der Generalfeldmarschall die dortige Musikkapelle, während er nachmittags das Eingeborenenviertel aufsuchte, wo ihm gleichfalls lebhaftes Ovationen dargebracht wurden. Am Abend gab Luftmarschall Balbo zu Ehren seines Gastes einen großen Empfang. Die Reise von Generalfeldmarschall Göring findet in der gesamten italienischen Presse ein lebhaftes und freundliches Echo, die in ihren reich behilderten Berichten die begeisterte Aufnahme des hohen Betreters des befreundeten Deutschland durch die italienische und muslimanische Bevölkerung unterstreicht.

### Kohlenstaubexplosion in Sachsen

#### 14 Todesopfer, zahlreiche Verletzte

Berlin, 12. April. In dem Braunkohlenbetrieb der „Deutsche Erdöl AG., Werk Regis“ in Sachsen-Altenburg, fand am 11. April früh eine Kohlenstaubexplosion statt, die leider 14 Todesopfer und zahlreiche Verletzte zur Folge hatte. Die Untersuchung über die Entstehungsursache ist im Gange.

### Englands Brutalität

Erstatternde Hingerichte verzweifelter Familienväter an fremde Missionen — Kinder, Frauen und Greise fliehen vor den Briten — Der Kindermord von Lydda

Jerusalem, 12. April. Einwohner der arabischen Stadt Lydda in Palästina, die schwer unter den Anstalten der Engländer leiden, haben an verschiedene diplomatische Vertretungen telegraphisch folgende Hilferufe gerichtet: Die Mandatsregierung hat wie zu gleicher Zeit bekannt wird, besonders die Stadt Lydda mit ihrer Raube und ihren Foltermahnahmen bedacht und hier Greuelthaten und Vergewaltigungen begangen, die ihre Gleichen in der Geschichte nicht finden. Einwohner wurden getötet, Unschuldige verhaftet, Kinder, Greise und Frauen gefoltert, Vorräte vernichtet, Einrichtungen zerstört, Verhaftete gepeinigt und Gebäude verbrannt. Dies geschah zu verschiedenen Malen unter den Augen der Regierung, die sich jedoch nicht regte und sich nicht vor Gott und der Geschichte fürchtete.

Jeder kleine Vorfall wird von dem Militär den Bewohnern der Stadt Lydda zugeschrieben. Man rächt sich in folgenstrenge Weise, selbst wenn sich das Ereignis in großer Entfernung von der Stadt zugetragen hat. Zuletzt wurde Lydda eine Kollektivstrafe auferlegt, weil Telefondrähte in der Nähe des Dorfes Sarafand durchschnitten wurden.

Ungeachtet solcher barbarischen Zustände verwundert es nicht, in einem der erwähnten Hilferufe folgendes festzustellen zu sehen:

„Wir können diese Folter nicht mehr ertragen. Die Bewohner der Stadt Lydda sind nicht mehr in der Lage, zuzugeden, daß ihre Kinder, Frauen und Greise unter einer Verwaltung leben, die keine Gerechtigkeit und keine Barmherzigkeit kennt. Deshalb haben wir beschlossen, daß die Kinder, Frauen und Greise die Stadt aus Protest zu verlassen haben. Die Regierung hat hierfür die Verantwortung zu tragen. Die Welt aber soll davon Kenntnis nehmen, was im Zeitalter der Zivilisation vorkommt. Wir bitten, dies Ihrer Regierung zu unterbreiten.“

In einem anderen Protesttelegramm heißt es: Als unser Sohn Emin Shihabeh Hoffman mit einigen Spielgefährten in Lydda vor einem Laden stand, kam ein Auto an, in dem sich ein Offizier und zwei Soldaten befanden. Sie nahmen unseren Jungen und einen Kameraden in den Wagen, führten an einen nicht weit entfernten Platz, hielten sie aussteigen, sich hinsetzen und schossen auf unseren Sohn und töteten ihn. Dies geschah am hellen Tage in Gegenwart von glaubwürdigen Zeugen und widerspricht den primitivsten Grundgesetzen von Gerechtigkeit, Gesetz und Ehre. Was in dem amtlichen Bericht bekanntgegeben wurde, ist unwahr. Wir haben Klage eingereicht und haben den diplomatischen Vertretern der verschiedenen Staaten telegraphiert.

### Völliges Durcheinander in Ägypten

#### England läßt marschieren

Kairo, 12. April. In Auswirkung der Besetzung Albaniens durch Italien sind die ägyptischen Landesverteidigungsmaßnahmen verstärkt worden. Gleichzeitig empfing Ministerpräsident Mahmud den Verteidigungsminister und den Chef der englischen Militärmission. Der Landesverteidigungsrat billigte ferner den Vorschlag des britischen Kriegsmarine-Sachverständigen, die ägyptischen Häfen durch U-Boot-Netze zu schützen. Die Zeitungen berichten allgemein von Truppenenthebungen an die Westgrenze. „Dostour“ schreibt, obwohl sich Ägypten nicht als Kriegsschauplatz fühle und obwohl es nicht zu den Ländern gehöre, die über ihre Grenzen hinausstreben, treffe es mit dem verbündeten England alle Vorbereitungen, um sich notfalls verteidigen zu können. Der Wafd-Parteitag, der für Ende April geplant war, soll wegen der gespannten internationalen Lage von der Regierung verboten werden.

In Port Said trafen, aus dem Schwarzen Meer kommend, vier sowjetrussische Torpedoboote ein, um ihre Reise nach dem Fernen Osten fortzusetzen. Obwohl zwischen der Sowjetregierung und Kairo keine diplomatischen Beziehungen bestehen, erhielten die Boote zum ersten Mal seit Bestehen des ägyptisch-sowjetrussischen Verhältnisses die Erlaubnis, an Land zu gehen.

### Spanischer Ministerrat

#### Großprogramm für öffentliche Arbeiten

Bilbao, 12. April. In der Nacht zum Mittwoch trat unter Vorsitz des Staatschef Franco der Ministerrat zusammen. Nach einer amtlichen Mitteilung nahm der Ministerrat einen Gesetzentwurf über den sonderlichen Aufbau an, der aber noch nicht veröffentlicht worden ist. Ferner wurde ein Gesetz über eine Großprogramm für öffentliche Arbeiten angenommen, mit dem sich bereits der letzte Ministerrat beschäftigt hatte. Der Ministerrat beschloß weiter die Wiedereinführung der Dienstgrade und -bezeichnungen Generallieutenant im Heer und Admiral in der Marine und nahm Kenntnis von der Gründung des Ordens Alfons X. des Weisen. Schließlich nahm der Ministerrat auf Vorschlag der einzelnen Fachminister eine Reihe von Ernennungen und Beförderungen vor. Der spanische Oberkommissar in Marokko wurde ermächtigt, öffentliche Arbeiten im gleichen Umfang wie im Vorjahr durchzuführen.

### Mailänder Messe eröffnet

#### Kaiser Besuch im deutschen Pavillon

Mailand, 12. April. In Anwesenheit des Finanzministers wurde am Mittwoch die 20. Mailänder Messe, an der sich 20 Nationen mit 5500 Ausstellerfirmen beteiligen, feierlich eröffnet. Der deutsche Pavillon auf der Mailänder Messe, vor dem auf hohen Masten Falkenkreuzflaggen wehen, zieht durch eine in seiner Mitte aufgestellte von Blumensträußen umgebene mächtige Führerbüste die Aufmerksamkeit der Messebesucher wirkungsvoll auf sich. Zu beiden Seiten des Einganges hängen Bilder, die Hitler und Mussolini bei ihren Besuchen in Mailand und Rom zeigen. Der unter der Leitung des Reichskommissars Präsident Dr. Willeke eingerichtete Pavillon des Deutschen Reiches, der schon am ersten Messetage von einer außerordentlich zahlreichen Besuchermenge besichtigt wurde, enthält entsprechend der Bedeutung der deutschen Mission im deutsch-italienischen Handelsverkehr eine reichhaltige Spezialschau deutscher Maschinen, die mit 300 Firmen vertreten ist.



# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 13. April 1939.

**Des Führers schönstes Geburtstagsgeschenk.** Der Vorabend von des Führers Geburtstag bedeutet für viele Tausende der Angehörigen der Jugend Adolf Hitlers einen Markstein in ihrem bisherigen Leben. An diesem Tag erfolgt die feierliche Aufnahme der Zehnjährigen ins Jungvolk und in den Jungmädelsbund, zugleich aber auch die Ueberweisung der Bierzehnjährigen in HJ und BdM. In jedem Standort der HJ werden sich die Eltern und Verwandten der Neuaufgenommenen und Ueberwiesenen mit den jungen Kameraden und Kameradinnen zu einer Feierstunde zusammenfinden, die jedem Teilnehmer die Bedeutung der Stunde bewußt werden lassen wird.

**Schulungslager.** Eine viertägige Schulung für BdM- und M.-Führerinnen hält der Untergau 401 in Ragold vom Samstag, 15. bis Dienstag, 18. April.

Die Molkereigenossenschaft Altensteig hielt letzte Woche ihre 15. ordentliche Generalversammlung ab, die vom Vorstandsvorsitzenden Welfer geleitet wurde. Er berichtete über die Anlieferung der Milch, die von einem Teil der Gemeinden pflichtigsten, von einem andern Teil sehr schlecht erfüllt worden sei. An erster Stelle steht Altensteig-Stadt mit durchschnittlich 4,3 Liter pro Tag und Kuh, dann kommt Altensteig-Dorf mit 4,1 Liter, Zwerenberg mit 4 Liter, Martinsmoos mit 3,6 Liter usw. Am schlechtesten war die Anlieferung von den Gemeinden Wörnersberg mit 1 Liter und Böfingen mit 1,2 Liter, was sehr gerügt wurde. Die Gesamtanlieferung des Molkereibezirks betrug 2.089.868 Liter, wovon ging ab der Ortsverkauf mit 75.686 Liter, so daß die Ablieferung in der Molkerei 2.014.182 Liter betrug. Hierfür wurden von der Molkerei 266.313,75 RM. ausbezahlt. Dazu kommen für den Ortsverkauf 9839,18 RM., sodaß insgesamt 276.152,93 RM. für Milch ausbezahlt wurden. Der Gewinn der Genossenschaft betrug 213,13 RM. und die Mitgliederzahl erhöhte sich von 722 auf 760. Kreisbauernführer Kalmbach hob hervor, daß der Milchhof in Forzheim spätestens in zweieinhalb Jahren schuldenfrei sei und daß er jetzt schon einen namhaften Betrag in Form einer Aufwertung bzw. Nachzahlung an die Molkerei leistet. Durch diese Nachzahlung sei es möglich, die Höhe des jetzigen Milchpreises aufrecht zu erhalten. Die günstige Entwicklung des Milchhofes sei besonders Direktor Dr. Schöber zu verdanken. Nach seiner Ueberzeugung lasse sich die Milchherzeugung noch steigern durch vermehrte Rübenanbau und eine bessere Pflege des Viehs. Viele Ställe seien im Verhältnis zum vorhandenen Futter überflüssig. Eine Kuh weniger und das Vieh besser zu pflegen wäre rentabler. Eine ernste Mahnung richtete er an die Gemeinden, die ihrer Milchlieferungspflicht nicht nachkommen. Wenn diese nicht innerhalb eines Vierteljahres ihrer Pflicht nachkämen, würden die Saboteure herausgegriffen und gegen sie mit aller Strenge vorgegangen werden. Direktor Schöber vom Milchhof in Forzheim machte dann wertvolle Ausführungen über den Milchhof in Forzheim und über die ganze Milchwirtschaft. Er bezeichnete die kommende Qualitätsbezahlung der Milch (nach dem Fettgehalt) als einzig gerechte. Im Gebiet Baden, in dem die Qualitätsbezahlung eingeführt worden sei, habe es wohl anfänglich Schwierigkeiten gegeben. Diese wurden aber behoben und das Gesamtmilchsaufkommen habe sich trotz der Qualitätsbezahlung gesteigert. Er betonte, wie wichtig die Reinlichkeit bei der Behandlung der Milch sei und lud die Landwirte ein, einmal den Milchhof in Forzheim zu besuchen, in dem viel interessantes zu sehen sei. An seine Ausführungen schloß sich eine Aussprache. Kreisbauernführer Kalmbach dankte zunächst allen Mitgliedern, die ihre Pflicht treu erfüllt haben, herzlich und bat die Vertreter der Gemeinden, den Dank weiterzugeben. Besonders dankte er denen, die in den Gemeinden an der Spitze bezüglich ihrer Molkerei stehen. Für die anderen sei es die letzte Warnung. Interessant war in der Debatte die Feststellung, daß bei den Kühen, die arbeiten, wohl die Milchmenge sich senke, nicht aber die Fettmenge. Zum Schluß der Versammlung dankte Ortsbauernführer Welfer allen anwesenden Mitgliedern für ihr Erscheinen, besonders Kreisbauernführer Kalmbach und Dr. Schöber, und wies immerzu nochmals auf die absolute Notwendigkeit der Beobachtung von Reinlichkeit bei der Milch hin. Im übrigen seien wir eine Gemeinschaft, wobei jeder Einzelne die Aufgabe habe, mitzuarbeiten bei der Sicherstellung der Ernährung des deutschen Volkes, eine Aufgabe, die uns der Führer gestellt habe. Nur dann, wenn wir zusammenstehen wie ein Mann, könne der Führer seine Probleme lösen. Ein Siegheiß auf den Führer beschloß die anregend verlaufene Generalversammlung.

**Efringen, 12. April.** (Eine vorbildliche Schädlingsbekämpfung.) Die Winterprüfung mit Obstbaumlarbolineum des ca. 13.000 Stück umfassenden Obstbaumbestandes der Markung Efringen ist bis jetzt zu einem Fünfstel gewandweise unter den Gemeindebaumwarten Nikolau und Kreidler durchgeführt worden.

**Calw, 12. April.** (75. Geburtstag.) Der seit 1926 in Calw im Ruhestand lebende Oberlehrer Kitz feierte seinen 75. Geburtstag. Er war zuletzt 18 Jahre in Neuensteig Schulvorstand und leitete während dieser langen Zeit den Gesangsverein „Eintracht“, dessen Ehrenbürger er heute ist.

**Kreis Freudenstadt, 12. April.** (Ergebnis der Bodenbenutzungshebung.) Das amtliche Ergebnis der letzten Bodenbenutzungshebung von 1938 liegt jetzt für die am 1. Oktober 1938 gebildeten württembergischen Kreise vor.

Nach ihr werden von Land- und Forstwirtschaftsbetrieben mit dem Sitz im Kreis Freudenstadt einschließlich der unproduktiven Fläche 56.780 Hektar bewirtschaftet, während die eigentliche Gesamtfläche unseres Kreises 61.261 Hektar beträgt. Der Unterschied erklärt sich dadurch, daß das neue Erhebungsverfahren bei der Bodenbenutzung die Wirtschaftsfläche der einzelnen Betriebe zugrundelegt und nicht wie früher die Gemeindegrenzen. Die Betriebe im Kreis Freudenstadt besitzen demnach weniger Fläche außerhalb unseres Kreises wie umgekehrt. Von allen Landkreisen Württembergs hat der Kreis Freudenstadt die kleinste landwirtschaftliche Nutzfläche, dagegen verhältnismäßig den größten Waldbestand.

**Neuenbürg, 12. April.** (Ertrunken.) In einem unbedachten Augenblick entfernte sich das zweieinhalbjährige Töchterchen Selma des Karoseriebandbesizers O. Wagner von zu Hause, um auf der nahen Wiese zu spielen. Dabei fiel das Kind, ohne von jemand bemerkt zu werden, in den an dieser Stelle vorbeilaufenden Kanal der Firma Flohr und ertrank. Als das Kind aufgefunden werden konnte, war es bereits tot. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

**Engelobrand, 12. April.** (Diamantene Hochzeit.) Am Ostermontag beging im Kreis seiner Kinder und Enkel das Ehepaar Jakob Schoeninger und Frau Marie geb. Burthardt das seitene Fest der diamantenen Hochzeit. Trotz des Alters von 85 und 87 Jahren sind beide Jubilare noch sehr rüstig.

**Serrenaß, 12. April.** (Ein verdienter Weidmann.) Bei der Kreisgehörnschau in Calmbach, die sehr statt besucht war, wurde dem Inhaber des Bernbacher Jagdreviers, Hotelbesitzer Otto Kull, als Auszeichnung für sorgfältig ausgeübte Hegearbeit die bronzene Hege medaille durch den Kreisjägermeister verliehen.

**Rottweil, 12. April.** (Weltretroflieger Dieterle zu Hause.) Ueber Ostern stattete Flugkapitän Dieterle seiner Heimatstadt ganz unerwartet einen Besuch ab. Dem Weltretroflieger wurden alle Ehren juteil seitens der Stadterwaltung und der Einwohnerschaft. Bei seinem diesjährigen Sommeraufenthalt in Rottweil wird er in einem Vortrag seine Erlebnisse schildern.

**Bretten, 12. April.** (Von einem Geschöß durchbohrt.) Ein schwerer Unfall ereignete sich beim Osterschießen auf dem Schießstand der Kriegerkameradschaft. Nachdem das Schießen beendet war, wollte ein Schütze einen Fehler an einem Gewehr beseitigen. Dabei ging ein Schuß los und traf unglücklicherweise den 14-jährigen Schüler Hans Schüller in den Leib. Das Geschöß drang in der Hüftgegend durch den ganzen Körper und schlug gegen die Rückwand des Schießraumes. Die Verletzungen des Jungen sind recht schwer; es besteht Lebensgefahr. Der Verletzte wurde sofort ins Krankenhaus gebracht. Der bedauerliche Vorfall mahnt die Schützen wiederum zur größten Vorsicht beim Umgang mit Waffen.

## Schützt die Gelege!

Es beginnt jetzt wieder die Nijzeit unserer gefiederten Freunde. Leider häufen sich erfahrungsgemäß dann auch wieder die Klagen über mutwillige Zerstörung der Gelege, insbesondere durch Jugendliche. Der Reichstierhaltungsbund weist deshalb darauf hin, daß die Gelege und Nester aus den jagdbaren Federvildes durch Ausführungsverordnung zu Paragraph 38 Abs. 5 der Naturschutzverordnung das ganze Jahr über geschützt sind. Verboten ist ferner jede Entnahme und Beschädigung von Eiern geschützter Vogelarten. Die Entnahme von Eiern der geschützten Vogelarten ist übrigens auch dann strafbar, wenn sie sich — ein für die Befamfung der Eierzüchter besonders wichtiger Hinweis — bereits im Zustand der Fäulnis befinden. Wödenener dürfen nur bis zum 1. Juni von den Berechtigten gesammelt werden. Mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft wird bestraft, wer diesen Vorschriften zuwiderhandelt.

## Schützt den Wald vor Brand!

Unser Wald ist zu einer Kohstoffquelle allerersten Ranges geworden. Von diesem Standpunkt aus gesehen, leuchtet ohne weiteres ein, daß uns der Schutz des Waldes viel mehr am Herzen liegen muß, als es früher der Fall war. Die Gefahren nun, die unseren Wald bedrohen, sind zwar groß und weittragend in ihren Auswirkungen, es liegt aber bei uns, sie abzuwenden und fernzuhalten. Es ist ungeheuerlich, wie leichtfertig da immer noch gehandelt wird. Gefährdet im wahren Sinne des Wortes, denn das Vergehen gegen ein Kohstoffgebiet vom Range des Waldes ist schwerste Sünde gegen das Wohlergehen des Volksganzen.

Die weitaus größte Anzahl der Waldbrände hat ihren Ursprung in der Leichtfertigkeit der Menschen. Dazu ein paar kleine Beispiele: Da geht ein Mann im Wald spazieren, und weil ihm gerade danach zumute ist, greift er in die Tasche und zündet sich etwas Rauchbares an, gerade als ob er zu Hause in seinem Zimmer säße. Er weiß wohl, daß das Rauchen im Wald verboten und strafbar ist, das hört ihn aber nicht im geringsten. Er glaubt, diese Verbote und Strafanordnungen seien nicht so schlimm gemeint. Darin täuscht er sich aber erheblich, denn sie sind durchaus ernsthaft, und wie berechtigt sie sind, würde er erkennen, wenn er wüßte, daß der eben von ihm weggerollene Zigarren- oder Zigarettenstummel eine ganze Anzahl Hektar besten Waldbestandes vernichten kann.

Ein paar Jungen sind unterwegs und suchen sich zu Mittag am Waldrand, weil da das Holz zum Feuermachen nicht so weit weg ist. Mag sein, daß mancher nichts daran auszusetzen hat. Wie aber, wenn das Feuer am Waldrand Unterholz entzündet und nicht bis auf den letzten Funten gelöscht, weiter um sich greift und erheblichen Schaden anrichtet, ehe es entdeckt und gelöscht werden kann?

Mit der steigenden Sonne und dem erwachenden Frühling schwillt die Zahl derer, die im deutschen Wald Erholung suchen, gewaltig an. Alle diese Volksgenossen sollen sich darüber klar

# Bekanntmachungen der NSDAP.

**NSDAP, Kreisleitung Calw — Kreispropagandaleiter.** Ich erinnere die Ortsgruppenleiter, die Arbeitspläne für Monat Mai sofort einzufenden. Für den Kreispropagandaleiter muß ein Durchschlag beigelegt werden.

**NSDAP, Amt für Beamte — Der Kreisamtsleiter.** Für April und Mai 1939 stehen einige Teilschriften in Radiumbädern zur Verfügung für Beamte und deren Ehefrauen, bei denen eine Radiumbehandlung ärztlich ausdrücklich verordnet wird. Näheres ist bei den zuständigen Hauptvertrauensmännern und Kreisfachschaftsleitern zu erfahren, die die Antragsformulare von der Kreisamtsleitung anfordern. Frist zur Antragstellung: 19. April 1939.

**Ortsgruppe der NSDAP, Simmersfeld.** Am Freitag, 14. 4., 20.30 Uhr im Schulhaus Simmersfeld Sprechstunde betr. 1. Maifeier und sonstiges. Teilnehmern haben alle Pol. Leiter, Führer der Gliederungen und die Bürgermeister. — Die für Sonntag, 16. 4. angesagte Hauptversammlung des NS-Reichsbund für Leibesübungen wird wegen Filmvorführung auf Sonntag, 23. 4. verlegt. Ortsgruppenleiter.

**NSDAP, Altensteig.** Heute von 19.30—20.00 Uhr Sprechstunde, anschließend Sitzung.

**Bereitschaft IV Altensteig.** Der Bereitschaftsdienst am 16. 4. fällt wegen Sondertragung aus.

**HJ, Gef. 28/401.** Standort Ueberberg und Beuren am Donnerstag 20.30 Uhr Dienst im Schulhaus in Ueberberg. Standort Simmersfeld Donnerstag 20.30 Uhr Turnen.

**HJ, Standort Simmersfeld-Ettmannsweller.** Heute Donnerstagabend 20.15 Uhr ist in Simmersfeld Turnen. Am 16. 4. 1939 finden die Waldläufe statt; es wird erwartet, daß jeder teilnimmt.

werden, daß sie die Möglichkeit, Freude und Entspannung zu finden, nicht vergelten dürfen mit verbrecherischem Unfand, indem sie leichtfertig und gewissenlos den Bestand des deutschen Waldes gefährden!

## Buntes Allerlei

### Anekdoten

#### Schlagfertig

Alter schützt vor Torheit nicht. Als Zieten, der berühmte Kriegergeneral des Großen Friedrich, schon hoch an Jahren war, verliebte er sich noch einmal in eine blendend schöne junge Schauspielerin und ließ es sich nicht verdrücken, die Angebetete mit großer Hartnäckigkeit zu umwerben. Natürlich war prompt ein junger Kavallerist da, der glaubte, ältere Ansprache an das Herz der Künstlerin zu haben. Er sah in dem General einen wenn nicht gefährlichen, so doch immerhin lästigen Rivale, dessen man sich schleunigst entledigen mußte. Der in tiefer Seele gekränkte Burtsche fand kein anderes Mittel als das feigste, das es überhaupt gibt; das, den verdienten General mit seiner Liebe öffentlich der Lächerlichkeit preiszugeben. Die Gelegenheit bot sich bald bei einer großen Abendgesellschaft im Hause der Künstlerin.

#### Beschäft

Was Halbe sah an seinem Stammtisch, war guter Dinge und konnte sich nicht genug darin tun, seine lieben Freunde zu hänseln, wo und wie es nur ging. Ein Arzt, der mit bei der Runde war, wurde plötzlich ans Telefon gerufen und zu einem Schwerkranken gebeten. Nach einer Stunde kam der Mediziner zurück und nahm schweigend seinen Platz wieder ein.

„Kann“, meinte da der Dichter, „weshalb denn so schweigmäßig?“ „Der Patient war bereits tot, als ich ankam“, erwiderte der Arzt ernst.

„Aber, aber“, meinte da Halbe, „Sie werden doch nicht gleich beleidigt sein und den Kopf hängen lassen, wenn Ihnen einmal ein Patient zuvorkommt!“

## Handel und Verkehr

**Herrenberg, 12. April.** (Schweinemarkt.) Dem Schweinemarkt am letzten Samstag waren zugeführt: 78 Stück Milchschweine, 14 Stück Läuferchweine. Verkauft wurden 60 Stück Milchschweine zum Paarpreis von 70—85 RM., 4 Stück Läuferchweine zum Paarpreis von 104—106 RM.

## Vom Büchertisch

„Blomard“ — Ein Leben für das Reich. Ein großer Tatsachenbericht mit der spannenden Schilderung vom Leben und Wirken des Alt-Reichsanführers, mit vielen seltenen Zeichnungen, interessanten Bildern und historischen Dokumenten, beginnt jetzt in der „Neuen J.Z.“. Aus der neuesten Nummer ist noch besonders zu erwähnen: Ein Bericht über die erste drahtlose Verhaftung — „Das bleibt aber unter uns“, ein interessanter Aufsatz mit Fragebogen über Offenheit und Vertrauensseligkeit — Die neuesten Aufnahmen von Madrid, die Seite der Dame, Kästel, Wit, Humor und viel Unterhaltung. Die bilderreiche „Neue J.Z.“ ist in der Buchhandlung Lauf für 20 Pfg. zu haben.

### Gestorben

Herrenberg: Sofie Schmidt, fr. Wäglerin, 78 J. a.  
Hesfeldbach: Christine Rohrlach, 76 J. a.  
Untermusbach-Rütingen: Christian Oesterle, 50 Jahre alt.  
Klosterreichenbach: Anna Marie Haist geb. Rohrlach, 79 Jahre alt.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Paul in Altensteig. D. Aufl. III. 1939: 2250. Jurgelt Preisliste 3 gültig.

**Einweichen mit Genko-Bleichsoda — das ist die schonende und richtige Vorbehandlung beim Waschen!**



Zum Geburtstag des Führers:

# Prachtvolle Bilder des Führers

in allen Größen, gerahmt und ungerahmt

sowie die Jubiläumsausgabe

## Adolf Hitler: Mein Kampf

in Ganzleder, (Großformat), Preis RM 32.—

empfiehlt die

# Buchhandlung Lauk, Altensteig



### Freiwillige Feuerwehr

Am Samstag, den 15. April, abends 7/9 Uhr ist

## Kameradschafts-Abend

im Saal des „Grünen Baum“. Anzug Uniform.

Ich bitte vollzählig und pünktlich

Luz.

Altensteig, den 13. April 1939.

Martinsmoos — Liebelsberg

### Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 15. April 1939** im Gasthaus zum „Hirsch“ in Liebelsberg stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Michael Schlecht, Zimmermann

Sohn des Zimmermanns Joh. Gg. Schlecht in Martinsmoos

Emma Kübler

Tochter des Georg Kübler in Liebelsberg

Kirchgang 1 Uhr in Neubulach

Oberkollwangen-Sägmühle - Etmannsweller

### Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 15. April 1939** im Gasthaus zum „Hirsch“ in Oberkollwangen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Wilhelm Brüstle

Sohn des Ludwig Brüstle in Oberkollwangen-Sägmühle

Berta Wurster

Tochter des Bernh. Wurster, Wagner in Etmannsweller

Kirchgang um 1 Uhr in Oberkollwangen

Rundfunkprogramm des Reichsenders Stuttgart

Freitag, 14. April: 5.45 Morgensied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.00 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gymnastik, 8.30 Musik am Morgen, 9.20 Für Dich daheim, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Musik nach Tisch, 16.00 Und nun klingt Danzig auf, 17.00 „Zum 5-Uhr-Tea“, 18.00 Aus unserer Wunschmappe, 18.30 Aus Zeit und Leben, 19.00 Horst Schimmelpfennig spielt auf der Wurlitzer-Orgel, 19.10 „Die verkaufte Braut“, in der Pause von 20.00-20.15 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 21.45 Rigeunerweisen, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, württembergische und badische Sportschau, 22.30 Musik zum Tanz und zur Unterhaltung, 24.00 Nachtkonzert.

Es hat sich längst herumgesprochen:  
**Seifix**  
bohnernt wunderbar,  
möbellos und spiegelklar!  
6 Dose RM -75, 1/2 RM 140



### Bismarck

IM LEBEN FÜR DAS REICH

Ein interessanter Tafelgenuss mit vielen Silberhintergründen, die sich leicht waschen lassen. Regenerbeten er-schient sehr in der „Neuen 3. 8.“



FÜR 20 PFENNIG!

erhältlich in der

**Buchhandlung Lauk**

Ca. 20 cm starke, weißtannene

### Brügel

hat zu verkaufen

Wurster, Zuberhof Fünfbronn

### Papierischtücher

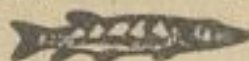
in Krepp u. Damast und

### Papierservietten

empfiehlt die

**Buchhandlung Lauk**

Fische wieder billiger:



Heute abend eintreffend:

Fischfilet und Schellfische  
Walkhoff-Marinaden  
Fett- und Filet-Heringe  
Salzheringe bei

**Chr. Burghard jr.**

Suche guterhaltenes

### Motorrad

DKW oder NSU, 200 ccm  
Zu erf. in der Geschäftsstelle

Suche auf 1. Mai jung.

### Mädchen

bei guter Bezahlung

**Frau Konditor Gauß Nagold**

Bringe morgen von 10 Uhr ab

billigen Blumenkohl  
Spinat  
Kettich

sowie  
Speisewiebel und  
Stechwiebel

**Jasper, Nagold**

Ordentliche, ruhige

### Frau

oder

### Fräulein

zum Putzen, Waschen und  
Belhilfe im Haushalt für  
einige Stunden täglich  
gesucht.

Stadtpfarrhaus

Geißfleischige

### Saathkartoffeln

und

### Ackerbohnen

verkauft

**M. Wolf, Egenhausen**

### Bieh-Verkauf

Haben am **Freitag, den 14. ds. Mts.** von Vormittags 9 Uhr ab einen Transport erstklassiger

**Oberländer tragender Kalbinnen**

sowie schöne

**Zucht- und Einstell-Rinder**

in der Stallung im Gasthof zur „Traube“ in Altensteig, wozu wir Kauf- und Tauschliebhaber einladen

**Wilhelm und Emil Schill, Neubulach**

Schernbach

### Wirtschafts-Eröffnung!

Am kommenden Samstag und Sonntag, den 15. und 16. April halte ich meine

**Wirtschaft zum „Döfen“ wieder offen**  
wozu höflichst einlade!

**Ronrad Schaible mit Familie**

Möbelfabrik sucht tüchtigen

### Maschinenarbeiter

sowie selbständigen

### Maschinenpolierer

in Dauerstellung. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Altensteig

### Dankagung



Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

### August Brenner

Flaschnermeister

sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ebhausen

Ab heute steht ein Transport schöner Oberländer



### Zucht- u. Einstell-Rinder

sowie schöne, trüchtige

### Kalbinnen

in meiner Stallung zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einlabet

### Kempf zur „Traube“

### Für die Sonntagsnummer

bestimmte Inserate bitten wir uns frühzeitig aufzugeben.

Größere Anzeigen erbitten wir uns jeweils tags zuvor!

